



Kreistagsgruppe CDU / WFB / FDP
Holbeinstr. 15, 27432 Bremervörde

An
Landrat Hermann Luttmann

Marco Prietz
Vorsitzender
Holbeinstr. 15
27432 Bremervörde

Tel.: 0174-1809513
Email: m.prietz@gmx.de

Eilantrag: Naturnahe Gärten und Grünflächen 18. November 2020
Beratungsfolge: Ausschuss für Umwelt und Planung am 26.11.2020, Kreisausschuss am 10.12.2020 und Kreistag am 17.12.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich im Namen der Gruppe CDU / WFB / FDP für die o. g. Sitzung folgenden

Eilantrag:

1. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) fördert die Entwicklung naturnaher Gärten auf privater Ebene sowie die Gestaltung naturnaher Grünflächen auf kommunaler Ebene.
2. Art, Umfang und Umsetzung dieser Förderung sollten im Ausschuss für Umwelt und Planung beraten und beschlossen werden.

Begründung:

Für eine global nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 mit der Agenda 2030 insgesamt 17 Ziele verabschiedet (englisch: Sustainable Development Goals, kurz SDG). Diese Nachhaltigkeitsziele sollen bis 2030 umgesetzt werden und gelten für alle Menschen weltweit. Für das dort formulierte **Nachhaltigkeitsziel 15 - Leben an Land** hat die Bundesregierung eine Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt für die Zeit nach 2020 weiterentwickelt (<https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/allgemeines-strategien/nationale-strategie/>).

Wenn es darum geht, gelebte Nachhaltigkeit zu erreichen, spielen Städte und Gemeinden mit ihren Bürgerinnen und Bürgern eine entscheidende Rolle. Als eine auf Nachhaltigkeit gerichtete Möglichkeit und lohnendes Ziel sehen wir auf Landkreisebene die Förderung der Neuanlage oder Umgestaltung von privaten Naturgärten, öffentlichem Grün, Natur-Erlebnis-Schulhöfen, -Kindergärten und -Spielplätzen, Gewerbe- und Industrieflächen. Hier sehen wir nicht nur einen Trend, sondern auch einen steigenden Bedarf, zumal hierzu auch im Landkreis Rotenburg (Wümme) in der Lokalpresse wiederholt über verschiedene Initiativen auf kommunaler Ebene berichtet worden ist.

Naturgärten bieten uns nicht nur Entspannung und Lebensfreude. Sie bieten uns die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, eine Oase zu schaffen, gesunde Früchte zu ernten, Pflanzen und Tieren einen Lebensraum zu bieten. Eine strukturreiche Gestaltung von Grünräumen durch heimische und/oder ökologisch wertvolle, regionaltypische Pflanzen im Garten leistet einen bedeutenden, wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Biotop- und Artenvielfalt.

Ein Beispiel, welches Potenzial zum Erhalt der Artenvielfalt in Naturgärten steckt, ist anschaulich auch im Buch „*Unsere Vögel – Warum wir sie brauchen und wie wir sie schützen können*“ von Prof. Peter Berthold, Ornithologe und Verhaltensforscher, beschrieben.

Deutschlandweit gibt es über 15 Millionen Haus- und Schrebergärten, die die Besitzer in der Regel nach eigenem Gutdünken gestalten können. Sie machen rund vier Prozent der Landesfläche aus. Wenn es gelingt, nur ein Zehntel dieser Gärten sinnvoll in Bezug auf Artenvielfalt zu bepflanzen und bewirtschaften, steigt die theoretische und praktische Chance, dass die Zahl der Vogelbrutpaare sich deutlich vermehrt. Die durchaus machbare Ansiedlung von zehn Vogelbrutpaaren in einem richtig naturnah angelegten Hausgarten, entspräche dann dem 100fachen der heutzutage in Deutschland normalen Vogeldichte von durchschnittlich drei bis vier Vögeln pro Hektar. Würden nur zehn Prozent der Hausgärten Deutschlands naturnah gestaltet, dann ergäbe sich die theoretische Möglichkeit, dass die Anzahl der hier nistenden Vögel etwa der Hälfte der Anzahl der derzeit bei uns noch vorkommenden Individuen entspricht. (*sinngemäß zitiert*).

Mittel- bis längerfristig ergeben sich beispielhaft weitere Chancen für die Erreichung nachhaltiger Ziele:

- Schon jetzt bestehende Fördermöglichkeiten durch den BUND und das Land Niedersachsen könnten leichter genutzt und integriert werden.
- Bei Bürger(inne)n entwickelt sich ein breiter angelegtes Umweltbewusstsein für Arten- und Biotopschutz mit Auswirkungen auch zum Erreichen anderer Nachhaltigkeitsziele.
- Die weitere Zunahme an Abfallmengen von Laub, Grün- und Strauchschnitt könnte abgebremst und sogar umgekehrt werden.
- Die Attraktivität von lokalem Erholungswert und Tourismusangeboten (TOUROW-Aktion „Offene Gärten“) wird verbessert.

Die Art einer Förderung muss nicht völlig neu erdacht werden. Eine seit langem in Mecklenburg-Vorpommern bestehende vergleichbare Aktion bietet hinreichend Anregungen und Möglichkeiten hinsichtlich einer Ausgestaltung vor Ort (<https://www.natur-im-garten-mv.de>). Weitere Ideen und Hinweise sind auch unter <https://www.naturgarten.org/> oder <https://www.uan.de/> zu finden.

Mit freundlichen Grüßen



Marco Prietz
(Vorsitzender)